

# **Ordnung zur Einrichtung eines Chief Information Office (CIO) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg**

(genehmigt von der Leitung der Universität Bamberg in der 281. Sitzung am 29. November 2006)

## **1. Einrichtung des CIO**

Die Universitätsleitung der Otto-Friedrich Universität Bamberg richtet ein Chief Information Office als ein der Universitätsleitung beigeordnetes Gremium (Lenkungsausschuss) ein. Die Einrichtung erfolgt grundsätzlich auf Dauer und kann nur aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Universitätsleitung aufgehoben werden.

## **2. Zielsetzung des CIO**

Mit der Einrichtung des CIO wird den rasanten Entwicklungen, der hohen und zudem nachhaltigen Bedeutung sowie den resultierenden Erfordernissen einer umfassenden und universitätsweit abgestimmten Nutzung von IuK-Technologien an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg entsprochen.

Die Zielsetzung des CIO besteht vornehmlich in der Beratung der Universitätsleitung in allen Fragen der universitären IuK-Infrastruktur. Zur Erfüllung dieser Zielsetzung hat das Gremium die im folgenden festgelegten Aufgaben wahrzunehmen und die Universitätsleitung in allen Entscheidungssituationen, die die IuK-Infrastruktur betreffen, zu unterstützen.

## **3. Besetzung des CIO**

Die Mitglieder des CIO werden von der Universitätsleitung unmittelbar (Professorinnen bzw. Professoren) bzw. mittelbar (Rechenzentrumsleiterin bzw. Rechenzentrumsleiter) bestellt. Das CIO setzt sich aus drei stimmberechtigten Mitgliedern zusammen, die ihre Aufgaben aufgrund ihrer fachlichen Legitimation wahrnehmen. Die Amtszeit der unmittelbar bestellten Mitglieder beträgt drei Jahre und kann im gegenseitigen Einvernehmen verlängert werden.

Das CIO besteht aus zwei Mitgliedern aus dem Kreis der Universitätsprofessorinnen bzw. Universitätsprofessoren und der jeweiligen Leiterin bzw. dem jeweiligen Leiter des Rechenzentrums. Aus dem Kreis der Universitätsprofessorinnen bzw. Universitätsprofessoren muss ein Mitglied über informationstechnologische und ein Mitglied über betriebswirtschaftliche Kompetenzen verfügen. Spezifische und möglichst auch praktische Kenntnisse im Bereich informationstechnologischer Geschäftsprozesse sind dienlich.

Eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Universitätsleitung wird zudem als beratendes Mitglied an den regelmäßigen Sitzungen des CIO teilnehmen.

Die Mitglieder des CIO sollen interessenneutral agieren und ihre Entscheidungen auf der Grundlage ihrer fachlichen Kompetenzen treffen. Alle stimmberechtigten Mitglieder des

CIO dürfen die Bezeichnung „Chief Information Officer an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg“ beanspruchen.

#### **4. Aufgaben des CIO**

Das CIO hat die nachfolgenden Aufgaben wahrzunehmen:

- alle Entwicklungen, die die IuK-Infrastruktur der Universität betreffen, sind strategisch zu planen, mit zentralen Infrastruktureinrichtungen abzustimmen und verbindlich in ein IuK-Gesamtkonzept zu integrieren;
- für alle Entwicklungen innerhalb des IuK-Gesamtkonzepts der Universität ist eine verbindliche Abstimmung zwischen den betroffenen Organisationseinheiten anzustreben;
- alle Organisationseinheiten der Universität sind im Rahmen des IuK-Gesamtkonzepts bereits in der Planung von IuK-Strukturen und -Diensten verbindlich zu beraten und zu koordinieren;
- die Universitätsleitung ist im Falle von IuK-Anforderungen (Multimedia, ELearning), die an die Universität von außen herangetragen werden (Ministerien), fachlich hinsichtlich der zu treffenden strategischen Entscheidungen zu beraten;
- den Gremien der Universität (Erweiterte Universitätsleitung, Hochschulrat, Senat) sind Empfehlungen für Beschlüsse im Rahmen der Umsetzung von IuK-Maßnahmen vorzuschlagen.

Es besteht also für das CIO das Erfordernis einer grundlegenden und permanenten Analyse aller IuK-Leistungen der Universität im Innen- und Außenverhältnis, die sowohl die technische Infrastruktur als auch die IuK-Dienste betreffen, sowie der umfassenden Vorbereitung und Fundierung von Entscheidungen der Universität auf dem Gebiet der IuK-Infrastruktur.

Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Bamberg, 7. November 2007

gez.

Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert  
Präsident